

er beim Männchen abgestutzt, beim Weibchen zugespitzt ist. Auch ist er bei jenem rostgelb und mit schwarzen Flecken geziert, bei diesem aschgrau und mit schwärzlichen Querbinden versehen. Die rostgelben Beine sind schlank, besonders ist ihr Fußtheil (Tarsus) verlängert, und die Schienen besitzen am unteren Ende feine Sporen. Zwischen den beiden Theilen der Fußkralle stehen drei Haftkläppchen.

Diese Fliegen leben wie die Raubfliegen (Asiliden) vom Raube, indem sie andere Insecten, auch Fliegen, aufdauernd erbeuten und aussaugen; sie dürfen daher als nützlich angesehen werden. Wie sich die Larven während ihres Aufenthaltes im Wasser ernähren, ist mir nicht bekannt.

Die oben erwähnte Fliegen-Eiertraube wurde dem naturhistorischen Landesmuseum in Klagenfurt übergeben.

Klagenfurt, im Juni 1894.

Dr. R. Lazel.

Jahresbericht

des naturhistorischen Landesmuseums von Kärnten, 1893.

Die für das Museum wichtigsten Ereignisse des vergangenen Jahres waren die zu Ehren des Bergmannstages vom berg- und hüttenmännischen Vereine in Verbindung mit dem naturhistorischen Museum veranstaltete bergmännische Ausstellung und die am 11. Juli vom Herrn Oberlehrer vollbrachte Vollendung des Großglockner-Reliefs.

Von jener Ausstellung, für welche die Gewerhalle Commission einen Saal bis auf Weiteres zur Verfügung zu stellen die Güte hatte, verblieben noch beim Museum die höchst instructiven Prachtexemplare über das Blei- und Zinkvorkommen von Raibl von Herrn C. Schnablegger, die Ausstellung von Erzen und Gangarten des kaiserlichen Bergbaues Raibl, des Bleibergbaues Bleiberg der Bleiberger Bergwerks-Union, die geologisch montanistische Ausstellung über den Hüttenberger Erzberg der österreichisch-alpinen Montangesellschaft, über das Antimonvorkommen von Lehnig und Guggi Noß von der Gewerkschaft Carinthia, die Zusammenstellung von Erzen verschiedener Fundorte theils aufgelassener, theils erst in Betrieb zu setzender Bergbaue auf Blei-, Zink- und Kupfererze vom Oberbergcommissär Dr. Richard Canaval.

Das Glockner-Relief ist im Maßstabe von 1:2000 auf einer Fläche von 26 Quadratmeter aus der Basis „Glockner—Schwert“ vermessen, nicht überhöht, von Herrn Oberlehrer in der Zeit vom 5. März 1890 bis 11. Juli 1893 ausgeführt worden.

Die Kosten für dieses Werk sind bisher aufgebracht worden durch Beiträge des deutsch-österreichischen Alpenvereines, des Kärntner Vereines, durch die von den Herren Seeland und Landesgerichtsrath Steiner veranstaltete Subscription von Beiträgen vieler Freunde des Unternehmens, unter welchen der Herr Landespräsident Exc. Frhr. Schmidt-Zabierow und der Herr Landeshauptmann Dr. Erwein hervorgehoben zu werden verdienen, endlich hat der hohe Landtag es möglich ge-

macht, daß sich Oberlercher während eines vollen Jahres ausschließend der Aufgabe der Vollendung des Keltetes widmen konnte. So kam das Werk zustande, das ein Zeugnis abgibt von der bewunderungswürdigen Ausdauer, gewissenhaften Sorgfalt und dem Geschick, mit welchem zahllose Aufnahmen und Beobachtungen plastisch dargestellt sind. Das Werk, über dessen so gelungene Ausführung und hohen wissenschaftlichen Wert sich Geographen, wie Dr. Diner, Professor Richter und Professor Penk beifälligst aussprachen, ist dem Lande gewidmet. Dem Museum erwächst jetzt die Aufgabe die Mittel aufzubringen, um die Negativabgüsse zu veranstellen, welche als Formen für die Vervielfältigung des ganzen Keltetes oder einzelner Abtheilungen dienen. Dazu bedarf es Arbeiter entsprechender Schulung aus Wien kommen zu lassen und damit das Original keinen Schaden erleidet, müssen diese Arbeiten noch im Mai vorgenommen werden. Seine Excellenz der Herr Landespräsident, welcher dem ganzen Unternehmen vom Beginn an die größte Sympathie und alle zulässige Unterstützung gewährte, hat das vom Vereinspräsidenten an das hohe Unterrichtsministerium gerichtete Ansuchen um Subvention des Museums aufs wohlwollendste vertreten und ist begründete Aussicht auf Erfolg der Bitte vorhanden, nachdem das Museum seit dem Tode des durchlauchtigsten Kronprinzen keinen Staatsbeitrag mehr erhalten hat.

Von den *Naturalien*, die dem Museum durch verschiedene Spenden zugekommen und in den Hefen der Carinthia 4-6 vom verflossenen Jahr veröffentlicht sind, verdienen besonders bemerkt zu werden die von Herrn Alfred Hauger eingeschickten Vögel aus Patagonien, die von Herrn Dr. Moïse Freiherrn v. Jaborneg abgegebenen Reptilien Ostindiens und die von Herrn Bergingenieur Alexander Gobanz überschickte Zusammenstellung von Felsarten und Erzen Griechenlands.

Unter den der Bibliothek zugekommenen Werken verdient besonders hervorgehoben zu werden das Prachtwerk über das Dachsteingebiet von unserem Ehrenmitgliede Herrn Dr. F. Simony.

Unter den Geschenkgebern der zoologischen Sammlung sind zu erwähnen die Herren Fürst Rosenberg, Forstverwalter Hey, Hatheyer, Schaschl, Reichel, Dr. Werner, Dr. v. Burger, Lehrer Prosen, Professor v. Gallenstein, Hans Sabidussi, Dr. Tschauko, Lamp, Einspieler, Bergrath Hinterhuber und Freiherr v. Walterskirchen; — für die Mineralien und geologische Sammlung die Herren: Oberberggrath Seeland, Oberbergcommissär Dr. Canaval, Paul Mühlbacher, Director Kröll, Professor Seidl, Oberlehrer Gamper, Bleiberger Bergwerks-Union und Gewerkschaft Carinthia, Berghauptmann Gleich — für die botanische Sammlung Herr Kosler.

Die Bibliothek erhielt ihre größte Bereicherung durch den Schriftenaustausch mit Akademien, gelehrten Gesellschaften, Vereinen und Lehranstalten. Das Verzeichnis derselben, sowie der von verschiedenen Autoren überschickten Abdrücke ihrer Schriften wird diesem Berichte beigegeben werden.

Die öffentlichen Winterabend-Vorträge wurden am 17. November v. J. begonnen, nach kurzer Unterbrechung während der Weihnachts- und Neujahrferien wieder fortgesetzt und am 9. März geschlossen. Es beteiligten sich daran die Herren Professor Dr. Mitteregger, Ausschußsmitglied Gruber, Director Zahne, Oberberggrath Seeland, Franz Ritter v. Edlmann, Dr. Ernst Kramer, Dr. Tschauko, Dr. Richard

Canaval, Professor Wehr. Diese Vorträge waren mit Ausnahme der von Director Zahne und Dr. Canaval auch für Frauen gehalten. Die Vorträge werden in der *Carinthia* veröffentlicht, soweit dies nicht schon geschehen ist.

Am Schluss des Jahres waren endlich alle Materialien für die Herausgabe des *Jahrbuches*, XXIII. Heft, beisammen, konnten aber der Landtagsverhandlungen wegen noch nicht gedruckt werden. Das Jahrbuch wird daher erst im Herbst vorgelegt werden können. Es wird enthalten eine neue Beschreibung der Land- und Süßwasser-Conchilien Kärntens in Ergänzung der hierüber im Jahr 1851 erschienenen Abhandlung des Professors Mainrad v. Gallenstein durch dessen Neffen, den Professor Hans v. Gallenstein. Die Nachträge zur Lepidopterenfauna Kärntens von Gabr. Höfner, die Nachträge zur Flora Kärntens von Dav. Pachter, die Coleopterenfauna Kärntens von C. Siegel, die meteorologischen Beobachtungen der letzten zwei Witterungsjahre und es ist noch eine Abhandlung geologischen Inhaltes von Dr. Richard Canaval zu gewärtigen.

Die meteorologische Station Klagenfurt vollendete 1893 das einundachtzigste Jahr, wovon 31 auf Achazel, 31 auf Prettnner und 19 auf Seeland fallen. Ohne Unterbrechung wurde der Luftdruck, die Luftwärme, der Dampfdruck, die relative Luftfeuchtigkeit, Bewölkung, Wind, Niederschlag, Ozon und magnetische Declination beobachtet. Auf selbstregistrierenden Instrumenten wurden die Stundenbeobachtungen über den Gang des Luftdrucks und der Luftwärme durchgeführt. Der Sonnenschein-Registrator auf dem Museumdache und das selbstregistrierende Ombrometer functionierten ohne Störung. Das Klagenfurter Grundwasser wurde täglich um 7 Uhr früh in vier Brunnen gemessen. Ebenso wurde der Stadtquelle in der Satnig, den Oscillationen und Temperaturen des Wörthersees und dem Draugang volle Aufmerksamkeit geschenkt. Alle Resultate wurden täglich durch zwei Tagesblätter und monatlich durch das Witterungsblatt, quartaliter durch die *Carinthia*, und am Jahreschlusse durch ein Summarium und bildlich in Diagrammen zur Kenntnis des Publikums gebracht.

Die Witterung Klagenfurts, und in den Sommermonaten auch die des Glocknerhauses, wurde täglich um 7 Uhr früh telegraphisch an die Centralstation in Wien abgegeben und die telegraphischen Witterungsblätter wurden an der Wetterfäule ausgestellt. So wurden alle Aufgaben durchgeführt, die einer Station erster Ordnung zugewiesen sind.

Außer Klagenfurt gab es im Gegenstandsjahre 40 Stationen; es ist nur bedauerlich, daß nur 32 Stationen regelmäßig beobachteten, während an den acht anderen Stationen nur lückenhaft, oder auch gar nicht beobachtet wurde, obwohl sie mit Instrumenten ausgerüstet sind.

Das Museum dankt heute allen verehrten Mitarbeitern in der Meteorologie für die Arbeit im Dienste der heimischen Forschung und bittet die Beobachter, welche nur lückenhaftes oder kein Materiale lieferten, die Arbeit wieder aufzunehmen.

Der Centralanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus und ihrem Vorstande, zugleich unserem Ehrenmitgliede Hofrath Hann, sei der Dank für die aufmerksame Unterstützung bei unserer nicht mühelosen Arbeit gebracht! —

Der botanische Garten wurde wie immer so auch im Jahre 1893 von Einheimischen und Fremden lebhaft besucht, und zwar von ersteren insbesondere zur Blütezeit der Alpenpflanzen und von der Schuljugend bis zur Ferienzeit. Die Alpenanlagen zeigten aber auch einen seltenen Blütenreichtum; nicht nur daß viele sehr seltene Pflanzen der heimatischen Flora zur Blüte gekommen sind, zeigte sich im allgemeinen eine ganz außerordentliche Blütenfülle.

Leider war der abgelaufene Winter für die Gartenanlagen sehr ungünstig, insbesondere der Ausgang desselben mit warmen Tagen und frostigen Nächten, welcher Wechsel mangels einer schützenden Schneedecke viele zartere Pflanzen zu Grunde gerichtet hat.

Der angerichtete Schaden wird viele Nachhilfe erfordern.

Der botanische Garten erwarb im Tausche Pflanzen und Sämereien, insbesondere überließ die Direction des botanischen Gartens der k. k. Universität in Graz demselben eine große Collection von uns ausgewählter Samen; auch wurde wieder eine Partie von Zwiebeln und Knollen interessanter exotischer Arten aus Haarlem für den botanischen Garten angekauft.

Im Juni 1893 gelangte das naturhistorische Museum in den Besitz des vom verstorbenen Botaniker Gustav Adolf Zwanziger hinterlassenen Herbars. Dieses hatte durch nahezu zwei Decennien frei auf dem Dachboden eines Privathauses gelegen, und während dieser langen Zeit hatten Schimmel und Insecten an der reichhaltigen Sammlung, dem Ergebnisse eines großen Arbeitsfleißes, sowie eines ausgedehnten Tauschverkehrs, ihr Zerstörungswerk unbehindert geübt. Demnach darf es nicht Wunder nehmen, wenn nur ein kleiner Theil desselben vor dem gänzlichen Verderben gerettet werden konnte.

Die Cyperaceen, die mittel- und nordeuropäische Flora umfassend, blieben fast vollständig unversehrt, dagegen hatten die übrigen Phanerogamen bis auf circa 200 Species jeden wissenschaftlichen Wert eingebüßt.

Am wenigsten hatten außer den Niedgräsern noch die Gefäßkryptogamen Schaden genommen. Unter ihnen verdient besonderes Interesse die Collection von Farnkräutern, welche nunmehr aus ungefähr 60 Gattungen mit zusammen etwa 100 Arten besteht. Reich vertreten sind die Farne vom Cap, von den Sundainseln, von Neuholland, Brasilien, Mexico etc., so Arten von Cheilanthes, Gymnogramme, Adiantum, Lomaria. Speciell zu erwähnen sind die javanischen Acrostichen, die Gleichenien mit ihren sägeartigen Fiedern, Hemionitis palmata von Singapur und Westindien, Todea australis und africana, dann das fremdartig geformte Platycerium alcicorne Desv. In ziemlich gutem Zustande befinden sich auch die erübrigten Schachtelhalme, Bärlappgewächse und Wurzelfrüchter.

Von den Raiblerpflanzen, den Belegen zu Zwanzigers Abhandlung im Musealjahrbuche, Heft X, 1871, verblieben nur wenige Arten erhalten. Von Moosen fanden sich nur Spuren vor, hingegen enthält manches Interessante die nicht unbedeutende Flechtensammlung, welche aber noch ihrer eingehenderen Prüfung harret.

Mitgliederstand des Museums. Das Museum zählt gegenwärtig 11 Ehrenmitglieder, 229 ordentliche (d. s. unterstützende und wirkende) und 50 correspondierende, darunter 38 meteorologische Beobachter.

Der Tod hat im vorigen Jahre uns wieder einige Mitglieder entzogen, die seit einer langen Reihe von Jahren Freunde und Förderer des Museums waren und im verdienten Andenken verbleiben werden. Es starben Herr August v. Rainer von der Familie J. Rainer, welche zu den verdienstvollsten Gründern des Museums gehört, dem Museum seit Beginn desselben ein treuer Freund und ein eifriger Besucher der hier gehaltenen Vorträge. Zur Erinnerung an den Verstorbenen hat dessen Frau Gemalin eine außerordentliche Widmung von 30 fl. gemacht.

Herr Romuald Solentia gehörte zu den Gründern des Museums, dem er 42 Jahre angehörte und dessen Bestrebungen er als Präsident der Bleiberger Bergwerks-Union stets aufs freundlichste unterstützte.

Herr Dr. Dwořak, Werkarzt in Prävali, während 30 Jahren Mitglied des Museums, dann die Herren: Peter Lax von Reichenau, Oberbaurath Sigmund Ritter v. Steinberg, Hofrath Mathias Ritter v. Pischhof, Dr. Hugo Kaspar, Director Karl Friedrich, welche jeder 20 Jahre dem Museum angehörten, endlich Adalbert Unterkreuter, Oberlehrer in St. Martin bei Villach und Hofrath Karl Freiherr v. Czörnig.

Alle diese werden einer recht freundlichen Erinnerung empfohlen.

Im vorigen Jahre erlitt das Museum aber noch zwei ungemein schwer ersetzbare Verluste durch den Tod zweier äußerst thätiger Forscher, d. i. des Gustav Adolf Zwanziger und Emanuel Ziegel, der eine ein vorzüglicher und vielseitig gebildeter, durch seine Moosstudien und phytopalaentologischen Forschungen allgemein bekannter Botaniker, unser fleißiger Schriftsteller für die Carinthia und das Jahrbuch, der andere ein sehr eifriger Entomologe. Ueber beide lieferte die Carinthia biographische Skizzen in den beiden Hefen Nr. 6 von 1893 und Nr. 1 von 1894.

Wir müssen mit Freude bemerken, daß Herr Sabidussi dem Herbarium des Museums und der Pflanzenforschung Kärntens seine Thätigkeit widmet, soweit es seine karg bemessene freie Zeit zuläßt.

Es fehlt uns aber noch ein Nachfolger für E. Ziegel.

Die Lücke, die der Tod so vieler Gründer und älterer Mitglieder in den Einnahmen des Museums gerissen hatte, wurde doch durch den Beitritt von 25 neuen Mitgliedern mehr ausgeglichen.

Es sind dies die Herren: Franz Ebner, Bergverwaltungs-Adjunct in Hüttenberg, Josef Ehrwart, Berg- und Hüttenverwalter in St. Veit, Thomas Glantschnig, Bergverwalter in Mieß, suppl. Professor Gmeiner, k. k. Berggrath Haber mann, Josef Haller, Bergverwalter, Paul Hauser, Apotheker, Cajetan Kainradl, k. k. Rechnungsbeamter, Dr. Robert Klimsch, Raimund Komposch, Pfarrer Martin Krabath, Josef Mary, Werkverweser, Leo Manner, Hüttenverwalter, Felix von Mottony, Gewerk, Professor A. Meingaß, Bergdirector Otto Neuburger, k. k. Berggrath Pošepny, Bergingenieur August Pichler, Berginspector Franz Radlik, k. k. Berggrath Graf St. Julien-Wallsee, Bergverwalter G. Schweinik, Thomas Tomantschger, Materialverwalter, Professor Dr. Torggler, Oberberggrath Karl von Webern, Jos. Wächinger, Apotheker in Deutsch-Bleiberg.

Es haben die Montangesellschaft, die Ditta J. Rainer, Herr Th. Schütte, Frau Lemisch, Gebrüder Moro, Frein von Sina, Excellenz Freiherr von

Schmidt-Zabierow, Durchlaucht Fürst Rosenberg, Abt Duda, Baron Seldorf, Gewerke Gust. Voigt und Director Egger von Möllwald ihre außerordentlichen Beiträge in gleicher Höhe wie in früheren Jahren zu leisten die Güte gehabt. Die Stadtgemeinde Klagenfurt gewährte eine Subvention von 50 fl., der hohe Landtag widmete 1300 fl., die kärntnerische Sparcasse 1400 fl., wofür das Museum unter Einem den wärmsten Dank ausspricht.

Rechnungs-Abschluss für 1893 und Voranschlag für 1894.

	Erfolg 1893	Voranschlag 1894
Ausgaben:		
Gehalte, Löhnungen zc.	fl. 1215·50	fl. 1200·—
Aushilfsdienst	„ 236·98	„ 150·—
Haus und Kanzlei	„ 100·03	„ 120·—
Porti und Frachten	„ 71·97	„ 70·—
Carinthia	„ 73·35	„ 140·—
Cabinet-Auslagen	„ 136·68	„ 200·—
Buchbinder	„ 93·80	„ 120·—
Bibliothek	„ 312·86	„ 300·—
Druck	„ 1025·40	„ 1000·—
Beheizung und Beleuchtung	„ 246·98	„ 250·—
Botanischer Garten, Herbarium	„ 83·66	„ 80·—
Hausauslagen für das Rudolfinum	„ 300·—	„ 300·—
Außerordentliches	„ 46·—	„ 100·—
	fl. 3942·91	fl. 4030·—
Einnahmen:		
Subventionen	fl. 2850·—	fl. 2850·—
Mitgliederbeiträge	„ 864·50	„ 880·—
Eintrittsgelder	„ 100·—	„ 100·—
Verschiedenes, Zinsen u. dgl.	„ 124·18	„ 124·—
Cassarest	„ 270·24	„ 166·01
	fl. 4208·92	„ 4120·01

Vermögensstand am 31. December 1893.

2 Stück Elisabeth-Westbahn-Actien à 200 fl. (Fortschnig-Stiftung)	fl. 400
1 Sparcassabuch Nr. 55.015 Prettner—Seelandsstiftung für Meteorologie	„ 1000
1 „ „ 77.215 Frä. Auguste Wobley-Widmung	„ 270
1 „ „ 90.581 Gräfin Rothburga Egger-Widmung	„ 200
1 „ „ 91.640 Freih. v. Herbert-Widmung	„ 300
1 „ „ 97.723 Aug. Prinzhofer-Widmung	„ 100
1 „ „ 139.640 Aug. Ritt. v. Rainer-Widmung	„ 30
in der Postsparcassa	„ 100
	fl. 2400

Fortshnig-Vortragstiftung in 10 St. Elisabeth-Westbahn und Gifelaacten	fl. 2000
Zinsen dieser Stiftung für 1892	fl. 107·50
" " " " 1893	" 107·50
Cassarett von 1891	" 5·90
	fl. 220 90
Ausgaben für Druckkosten	fl. 34·50
für Carinthia-Honorare	" 85.—
	fl. 119·50
Saldo	fl. 101·40

Kleine Mittheilungen.

Jahresversammlung des naturhistorischen Landesmuseums am 23. April 1894.

6 Uhr abends.

Vorsitzender Oberberggrath Ferd. Seeland. Anwesend: Landeshauptmann Dr. Erwein, Berghauptmann J. Gleich, die Landesauschüsse Hoch, Berggrath H. v. Hillinger und Berggrath Hinterhuber, Professor Brunlehner, Oberbergcommissär Dr. H. Canaval, Prof. Dr. Frauscher, Polizeiarzt Gruber, Bergverwalter Haller, Rud. Witt. v. Hauer, Oberlandesgerichtsrath Hopfgartner, M. Baron Jabornegg, Oberberggrath Knapp, G. Kröll, Professor Meingast, Professor Dr. Mitteregger, Professor J. Reiner, S. Sabidussi, kais. Rath Schütz, Professor Dr. Sket, Oberberggrath v. Webern, Custos J. L. Canaval.

Se. Durchlaucht Fürst Rosenberg schreibt, an der Sitzung leider nicht theilnehmen zu können.

Der Vorsitzende begrüßt die Versammlung mit einem herzlichen „Glück auf“, dankt insbesondere dem Herrn Landeshauptmann, den Landesauschüssen und dem Herrn Berghauptmann für ihre Gegenwart und läßt den Jahresbericht durch den Custos Canaval vortragen.

Dieser Bericht wird genehmigend zur Kenntnis genommen, ebenso die von Witt. v. Hauer vorgetragene, von P. Mühlbacher revidierte Jahresrechnung und der Kostenvoranschlag für 1894.

Es wird dann die Wahl in den Museums-Ausschuß vorgenommen und werden die bisherigen Mitglieder desselben bestätigt und statt Herrn Kopeinig, der wegen Domicilwechsel seine Stelle niederlegte, Professor Meingast gewählt.

Hierauf trug F. Seeland vor über den Winter 1894, und dann Professor Frauscher über die von Herrn Alfred Hauger auf der Corvette Fasana an den Küsten von Patagonien erlegten Vögel.

Vermehrung der Sammlungen des naturhistorischen Landesmuseums. (Fortsetzung des Verzeichnisses in Nr. 2 der „Carinthia II.“ 1894.) Es übergaben:

Für das zoologische Cabinet:

Herr Polizeiarzt Gruber, Schädel skelette vom Schaf, Katze, Ratte und Maulwurf und ein Labyrinth vom menschlichen Ohr. Herr Lehrer Peterneil in Puch eine Aesculapyschlange, 1½ Meter lang (Coluber Aesculapii Sturm).

Für die Mineralien- und geologische Sammlung:

Herr Bergingenieur August Pichler Zinkblende- und Bleiglanz-Erze vom Bergbau Kulm ob St. Veit.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [84](#)

Autor(en)/Author(s): Frauscher Karl Ferdinand

Artikel/Article: [Jahresbericht des naturh. Landesmuseums von Kärnten 1893 118-124](#)